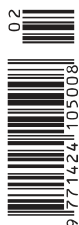


W
2
16

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

WOHNREPORTAGE AMSTERDAM. Zu Besuch beim Designerduo Formafantasma.
MÖBELMESSE KÖLN. Wir waren vor Ort und berichten von den Neuheiten.
BADEZIMMER. Saubere Sache: Wannen, Duschen, Lavabos und Co.



Februar 2016, CHF 9.50

www.wohnrevue.ch

GEMÜTLICHKEIT PUR

Text: Robert Paulo Prall, Redaktion und Übersetzung: Katrin Ambühl
Fotos: Gianni Franchellucci (Gerber GMC)

Einladend und gemütlich sollte die Zweitwohnung in den Bündner Alpen werden. So wünschten es sich die niederländischen Besitzer. Holz, Stein und Naturfarben ziehen sich wie ein roter Faden durch das Interiorkonzept, das die moderne offene Raumgestaltung mit einem rustikalen Ambiente verbindet.

U rdenfürggli, Hörnli, Stätzertäli. Solch urchige Namen sind viele zu finden in der riesigen Skiregion Lenzerheide-Arosa, die rund 225 Pistenkilometer bietet. Ein Traum für passionierte Skifahrer wie das niederländische Paar, das 2012 eine Wohnung in einem typischen Zweifamilienhaus im Chaletstil erworben hatte. Das Innere sollte hingegen nicht wie eine klassische Bündner Arvenstube daherkommen, sondern wie ein helles, offen und zeitgemäss gestaltetes Interieur mit Alpencharme. Die Bauherrin Johanna van Breukelen ist selbst Innenarchitektin, beauftragte aber den italienischen Architekten Angelo Pozzoli mit dem Umbau. «Die Bauherrin wusste genau, was sie wollte: eine gemütliche, aber moderne Wohnung, die in diese Bergregion passt», sagt der Architekt aus Como, der dort auch sein Büro führt. «Zudem sollte die Wohnung Raum bieten für das Besitzerpaar und die 4-köpfige Familie seiner Tochter.» Die Wohnung umfasst 125 m² und liegt auf einer Etage. «Beim Kauf war das Objekt noch eine leere Hülle», blickt der Architekt zurück. Seine Hauptaufgabe war es zunächst, den Raum logisch, harmonisch und funktional zu organisieren. Das Herzstück der Wohnung sind ein grosser Wohnraum mit Cheminée und eine offene Küche. Weiter gibt es einen Masterbedroom sowie drei Gäste- bzw. Kinderzimmer mit je einem Bad. (Der Gästebereich wird in dieser Wohnreportage allerdings nicht gezeigt; Anm. d. Red.)

Funktionalität hatte oberste Priorität bei der Planung, wie sich am Beispiel des Stauraums zeigt. «Eine Wohnung in den Bergen braucht grosse Schränke, weil Skiausrüstung und Winterbekleidung viel Platz benötigen», so Pozzoli. Deshalb hat er im Eingangsbereich riesige raumhohe Einbauschränke mit Eichenfronten eingeplant. Pozzoli wählte für die Schränke einen deutlich dunkleren Farbton als für die Böden, die ebenfalls aus Eiche sind. Die beiden Farben bilden zusammen mit den weissen Wänden und der weissen Decke im Flur ein ausgewogenes Raumgefühl.

Um den Spagat zwischen rustikalem und modernem Ambiente zu schaffen, wie es die Bauherrschaft wünschte, griff der Architekt zu diversen Tricks. «Eigentlich war für die Decke im grossen Wohnraum schwedische Tanne vorgesehen, doch ich ersetzte diese durch dunkle Eiche, die ich auch für den Parkettboden und die Schränke verwendete», sagt Pozzoli. Damit der Look nicht zu «hölzern» wird, liess er die Deckenbalken ockerfarben streichen. Im offenen Wohnessraum bilden Holz, Stein und Glas ein harmonisches Ambiente. Die kühlen Grautöne der Küchenverkleidung bilden ein Gegengewicht zu den warmen Naturtönen. Kernstücke im Wohnzimmer sind das schlanke Cheminée aus schwarzem Stahl, das komfortable Ecksofa von Flexform und die vom Architekten entworfene Medienwand mit Fernseher und Regalelementen. Die Möbel bestehen aus gebürstetem Stahlblech, die Rückwand aus grauem Sandstein.

Warme und kühle Farbtöne halten sich in der Wohnung in diesem Chalet die Waage. Und schaffen das perfekte Umfeld für eine moderne niederländische Familie, die in diesem Alpenparadies perfekt abschalten kann vom Alltag in ihrer flachen Heimat ...

Die schlanke Feuerstelle «Filiofocus 2000» aus schwarzem Stahl ist ein Blickfang im offenen Wohnbereich. Der Fernseher ist in eine Komposition von Regalelementen aus gebürstetem Stahl eingebettet. Der Teppich von Kasthall ist eine Massanfertigung.





Holz gibt den Ton an im offenen Wohnbereich und in der Küche. Letztere bildet mit ihren grauen Glasfronten einen Kontrast zum warmen Holz. Küche: «Artematica Vitrum» von Valcucine. Sofa: «Cestone» von Flexform.





Auch die Metallplatte des selbst entworfenen Esstisches kontrastiert das viele Holz in der Wohnung. Hängeleuchten «Fork» von Diesel with Foscarini, Barhocker «Leo» von Lapalma.



Hier wird das Material- und Farbenkonzept besonders gut sichtbar. Das vorherrschende Holz wird ergänzt mit dem Ocker der Deckenbalken, dem kühlen Grau von Glas und Metallfronten der Küche, die vom Architekten entworfen wurde, und vom Weiss der Wand sowie der Abzugshaube.

«Eine Wohnung in den Bergen braucht grosse Schränke, weil Ski-ausrüstung und Winterbekleidung viel Platz benötigen.»





Linke Seite oben: Im Eingangsbereich plante der Architekt Einbauschränke ein, die viel Stauraum bieten. Die Fronten sind aus Eiche gefertigt. Der dunkle Farbton «Russian Coffee» setzt sich schön vom helleren des Eichenparketts ab.

Linke Seite unten: Masterbedroom mit begehbarem Kleiderschrank und En-suite-Badezimmer. Für die Wände wurden verschiedenformatige Sandsteine verwendet. Der Fernseher ist in ein Holzmöbel integriert.

Oben: Das Schlafzimmer und das Bad bilden eine offene Zone, die bei Bedarf aber mit einer Schiebetür abgetrennt werden kann. Das Bett mit dem lederbezogenen Kopfteil ist ein Eigenentwurf der Bauherrin. Wandleuchten: «Melampo» von Artemide.

Rechts: Die tiefen Waschbecken aus tunesischem Sandstein sind Massanfertigungen. Die Badewanne bzw. Dusche stammt aus der Linie «Unico» von Rexa Design.





Das Ferienhaus wurde 2012 im Chaletstil erbaut und fügt sich perfekt ins Dorfbild ein. Die Ferienwohnung des niederländischen Paares erstreckt sich über eine Etage.



Architektur:
Angelo Pozzoli
Via Borgo Vico 120
I-22100 Como
www.angelopozzoliarchitetto.com
angelopozzoliarchitetto@gmail.com



Bauherrin und Innenarchitektin: Die Niederländerin Johanna van Breukelen.